

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 5
Nov./Dez.
2022



**Der Eispalast
ist gerettet!**

**... und zwar
ganz ohne Eis
und damit großer
Energie-Einsparung!**



Marburger Weihnachtsmarkt

rund um die Elisabethkirche
vom 25.11. bis 23.12.2022

Täglich geöffnet!

Montag bis Samstag: 11 – 20 Uhr
Sonntag: 12 – 20 Uhr

Organisation: Karl u. Uwe van Elkan, Großseelheimer Str. 23
35039 Marburg, Tel./Fax: 06421-42130 oder 0171-4531196



Seit
43
Jahren

Grüne Seiten

6 - 9

Waldspaziergang mit der Emil-von-Behring-Schule	6
Ein Gewächshaus für den neuen Schulgarten der Martin-Luther-Schule	7
Zehn Umweltschulen der Region ausgezeichnet	7
Tag der Nachhaltigkeit am Gymnasium Philippinum	8
Klassenfindungstage an der Emil-von-Behring-Schule	9

Aus Marburgs Schulen

10 - 16

Käthe-Kollwitz-Schüler*innen spenden für die Marburger Tafel	10
Fairtrade-Projekttag 2022 an den Kaufmännischen Schulen Marburg	10
Markt der Möglichkeiten an der Sophie-von-Brabant-Schule	10
Dachsanierung des Bootshauses der Elisabethschule	11
Martin-Luther-Schüler*innen forschen mit Experten	11
Hessens Innenminister Peter Beuth besuchte die blista	12
Nach zwei Jahren Pause lockte wieder das Steinmühle-Herbstfest	13
100-jährige Geschichte: Schule am Schwanhof feiert Jubiläum	14
Stadt Marburg verteilt 500 Kinderwarmlaternen an Schulanfänger*innen	15
Jugendverkehrsschule feiert 50-jähriges Bestehen	16

Thema Ausbildung

17 - 24

Ausbildungswege in Deutschland – Informationsveranstaltung der Kaufmännischen Schulen für geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine	17
Berufsorientierung: Radinspektion der Sophie-von-Brabant-Schule an der Adolf-Reichwein-Schule	18
Entdecke deine Stärken mit „Gesucht - gefunden: ICH!“	19
Expertenbefragung mit Erich Schumacher bei den Gestaltungs- und Medientechnikern an der Adolf-Reichwein-Schule	20
Tag des offenen Ausbildungszentrums bei der Eisengießerei Fritz Winter in Stadtallendorf	22
Praxisnahe Ausbildungen an den Ludwig Fresenius Schulen	23
Adolf-Reichwein-Schüler bauen schicke Rundbank für den Alten Botanischen Garten	24

International

25

Erasmus+-Projekt „Digital Youth“ an der Elisabethschule	25
---	----

Sport und Bewegung

26 - 26

Steinmühlen-Fußballer siegen beim Stadtentscheid	26
Gymnasium Philippinum beim Stadtradeln	26
Eispalast Marburg 2022/2023	27
Sieben zusätzliche Schwimmkurse für Kinder: Marburger Schwimmoffensive startet	27

Und sonst noch . . .

Kommentar:??	3
Impressum	3
Die Seite der Jugendförderung Marburg	4
Kinder- und Jugendparlament	5

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 30. Januar 2023
Annahmeschluss: Mo 16. Jan. 2023.

Titelbild: Schüler*innen des Gymnasium Philippinum tragen die Erde symbolisch zu Grabe beim Tag der Nachhaltigkeit in der Schule.

Foto: Erich Schumacher

Kriminelle Klima-Proteste?

Erstaunlich! In einer Zeit in der eine Menge Probleme fast alle Medien dominieren und auch unseren Alltag massiv beherrschen, finden Klima-Proteste der Aktivist*innen von der Gruppe „Letzte Generation“ auch noch täglich ihren Weg in alle Medien.

Man sollte meinen, mit der noch immer nicht verschwundenen Corona-Pandemie, mit dem brutalen Angriffs- und Eroberungskrieg Russlands gegen die Ukraine, begleitet von immensen russischen Kriegsverbrechen und Terror gegen die ukrainische Zivilbevölkerung, sowie in der Folge dieses Krieges enorme Energieprobleme und Preissteigerungen in nahezu allen Lebensbereichen – mit all diesen Problemen sollten wir mehr als genug beschäftigt sein. Und in dieser Zeit sollen wir uns auch noch mit dem Problem Klimawandel beschäftigen?

Wenn es nach den Aktivist*innen von der „Letzten Generation“ geht – JA! Sie sind der Meinung, dass trotz all der genannten und noch weiterer Probleme noch immer der Klimawandel in vollem Gange ist, und dass dieser unsere Existenz in noch weit größerem Maße gefährdet, als alle anderen Probleme zusammen. Sie sind der Meinung, dass hier sehr viel mehr getan muss, als bisher, und dies jetzt und sofort! Nicht irgendwann in zehn oder zwanzig Jahren! Sie sehen sich als die letzte Generation in deren Leben noch eine gewisse Chance besteht, den Klimawandel zu bremsen oder abzumildern. Daher der Name. Leider, so meine auch ich, haben sie recht damit!

Und sie sind der Meinung, dass inzwischen jahrzehntelange Hinweise und Warnungen der Wissenschaftler sowie friedliche Proteste, Demonstrationen und legale Aktionen nicht zu einem ernsthaften Umdenken geführt haben. Daher müsse man jetzt zu einer verschärften Gangart greifen. Leider, so meine auch ich, haben sie auch damit recht!

Mit ihrer verschärften Gangart sind sie jetzt erstaunlich präsent in den Medien, in vielen Diskussionsrunden und bei der Politik. Da könnte man meinen, das ist gut so. Doch worüber wird diskutiert? Straßenblockaden, die große Staus im

Meine Meinung!

Erich Schumacher

MARBURGER SCHULZEITUNG



Foto: Viola Schumacher

Stadtverkehr verursachen, sind der Aufreger. Scheinbare Beschädigung oder Zerstörung von Kunstwerken in Museen führen zur Empörung. Und der Klimawandel?

Leider muss ich feststellen, dass das Thema Klimawandel bei all der öffentlichen Diskussion vollkommen im Hintergrund bleibt, und man sich nur darüber aufregt, dass diese Aktionen verboten und verhindert werden müssten, und die die Aktivist*innen müsse man bestrafen. Sind die Aktionen deswegen falsch?

Wenn man danach gehen würde, dann wären alle Aktionen falsch gewesen, die seit mehr als hundert Jahren unternommen wurden, um z.B. von einem 14-Stunden-Arbeitstag zur heutigen 35-Stunden-Woche zu kommen, alle Aktionen für die Gleichberechtigung der Frau, was noch immer nicht zufriedenstellend erreicht ist, alle Aktionen hin zu einer demokratischen Gesellschaft.

Die jeweils Mächtigen fanden Streiks, Demonstrationen und andere Aktionen immer fehl am Platz, zur falschen Zeit, überzogen und unangemessen. Diejenigen, die über viele Jahrzehnte für all die Dinge gekämpft haben, die heute unser Leben ausmachen, haben immer die Erfahrung gemacht, dass Aktionen „spürbar“ sein müssen, und dass dies häufig bedeutet, den Rahmen von Legalität auch mal zu übertreten.

Dennoch würde ich den heutigen Klima-Aktivist*innen raten, ihre Aktionsformen zu überdenken.

Dem Klimawandel wirklich Einhalt zu gebieten schaffen wir nur durch Beteiligung einer großen Mehrheit der Gesellschaft. Die meisten müssen mitmachen und dahinter stehen.

Wenn die Aktionen dazu führen, dass sie von einer breiten Mehrheit abgelehnt werden, gerät das eigentliche Ziel aus dem Blickfeld. Solche Aktionen sind nicht zielführend.

Impressum:

MARBURGER SCHULZEITUNG

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**

Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Redaktion & Layout:

Erich Schumacher (es, verantwortlich)
 Schumacher Informations-Design & Verlag
 Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200
 redaktion@verlag-schulzeitung.de

Anzeigen & Vertrieb:

Marbuch Verlag GmbH
 Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Katharina Deppe, Nina Brand
 Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
 feedback@marbuch-verlag.de
 gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4
 vom 01.01.2021

Druck:

msi - media serve international gmbh
 Christoph Müller-Kimpel
 Marburger Straße 92, 35043 Marburg
 c.mueller-kimpel@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Spielzeugbörse lockt zahlreiche kleine und große Besucher*innen an

Am 6. November fand die Spielzeugbörse in der Großsporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion statt. Kinder und Eltern freuten sich, dass die Spielzeugbörse nach zwei Jahren Pause endlich wieder stattfinden konnte. Denn über die Jahre habe sich doch einiges an Spielsachen angesammelt.

Das Angebot an den knapp 300 Ständen reichte von Kuscheltieren über Gesellschaftsspiele bis hin zu Puppenwagen und Fahrrädern. Im Vorfeld suchten die Kinder eifrig Spielsachen zusammen, die sie verkaufen oder tauschen wollten. So wechselten an diesem Sonntag zahlreiche Spielsachen ihre Besitzerin oder ihren Besitzer. Den kleinen Verkäufer*innen war der Stolz nach jedem abgeschlossenen Geschäft anzusehen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der eigenen Spielsachen wurden oft direkt wieder in neue Dinge investiert.

„Mama, sind wir hier im Schlaraffenland“, fragte ein kleiner Besucher seine Mutter. Eine ganze Halle voller Spielsachen, da wusste er gar nicht wohin er zuerst schauen sollte. Zahlreiche Kinder verließen mit schweren Taschen voller Spielsachen und einem breiten Grinsen im Gesicht die Spielzeugbörse. Einige von ihnen konnten nicht bis zu Hause warten und fingen schon in der Halle an mit ihren neuen Spielsachen zu spielen.



Lust zu Zocken? – Games-Night im Haus der Jugend



Egal ob PC oder Konsole, ob Fortnite, Minecraft, Fifa oder eine Runde Mario Kart – von Strategiespielen, Open-World, Sport- oder Rennspielen bis hin zu Adventure Games ist alles dabei. Hier kannst du mit Freundinnen und Freunden gemeinsam im Koop oder im Wettkampf gegeneinander bis in die Nacht zocken.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich.

Zeit: Freitag, 16. Dezember 2022 von 18:00 – 24:00 Uhr
Samstag, 17. Dezember 2022 von 18:00 – 24:00 Uhr

Alter: ab 12 Jahren

Kosten: 5,00 Euro / 2,50 Euro mit Stadtpass (inkl. Verpflegung)

Anmeldung und Informationen unter:

Jugendbildungswerk der Universitätsstadt Marburg

Tel.: 06421 201-1496 oder 06421 201-1097

E-Mail: jugendbildungswerk@marburg-stadt.de



BFD 
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Du bist im Sommer mit der Schule fertig und weißt noch nicht was Du danach machen willst?

Dann bewirb Dich für den Bundesfreiwilligendienst bei uns im Haus der Jugend!

Mehr Infos findest Du hier:





Kontakt zum KiJuPa
Friederike Könitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz
@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa
findest du unter:
www.kijupa-marburg.de

Die nächsten KiJuPa-
Sitzungen: Do, 01.12. von
 16.30-18.00 Uhr voraussichtlich im
 Stadtverordnetenitzungssaal (Barfü-
 Berstr. 50). Sitzungen sind öffentlich.
 Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

Neues Jahr heißt neue KiJuPa- Sitzungstermine für 2023!

Das Kinder- und Jugendparlament tagt
 auch wieder im nächsten Jahr an sieben
 verschiedenen Terminen immer donners-
 tags. Neben den KiJuPaler*innen sind alle
 Kinder und Jugendliche aus Marburg bei
 den Sitzungen herzlich willkommen.
 Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr mit
 spannenden Themen und neuen Aktionen
 mit Euch!

Die Sitzungstermine lauten:
 Do, 02.02., 16:30-18:00 Uhr,
 Stadtverordnetenitzungssaal
 Do, 16.03., 16:30-18:00 Uhr,
 Stadtverordnetenitzungssaal
 Do, 25.05., 16:30-18:00 Uhr,
 Cineplex Marburg
 Do, 29.06., 16:30-18:00 Uhr,
 Stadtverordnetenitzungssaal
 Do, 14.09., 16:30-18:00 Uhr,
 Cineplex Marburg
 Do, 02.11., 16:30-18:00 Uhr,
 Stadtverordnetenitzungssaal
 Do, 30.11., 16:30-18:00 Uhr,
 Cineplex Marburg



Das KiJuPa besucht den hessischen Landtag!



Gemeinsam mit dem Kreisjugendparla-
 ment Marburg-Biedenkopf und dem Jug-
 end- und Kulturzentrum Bad Wildungen
 besuchten Vertreter*innen unseres Kinder-
 und Jugendparlaments auf Einladung des
 Marburger Landtagsabgeordneten Herrn
 Dirk Bamberger (Marburg-Biedenkopf II)
 den Landtag in Wiesbaden.

Nach dem persönlichen Empfang durch
 Herrn Bamberger stand das volle Besucher-
 Programm auf der Tagesordnung. Wir be-

kamen zunächst einen interessanten Vor-
 trag über den Landtag, seiner Geschichte
 sowie die Arbeitsweisen eines Parlaments
 und seinen Abgeordneten. Hierbei wurde
 ausführlich erklärt, wie sich der hessische
 Landtag zusammensetzt, welche besonde-
 ren Aufgaben und Tätigkeiten er bereithält
 und auch, was von seinen Abgeordneten
 erwartet wird.

Nach einer anschließenden kurzen Füh-
 rung durch die altherwürdigen Räume des

Landtages durften wir auf der Besuchertri-
 büne des Plenarsaals Platz nehmen und
 der laufenden Sitzung beiwohnen. Wir ver-
 folgten die Geschehnisse in einem Landtag
 aus erster Reihe.

Die aktuelle Debatte beschäftigte sich mit
 dem Gesundheitswesen.

Abschluss des Ausfluges war ein persönli-
 ches Treffen mit den Landtagsabgeord-
 neten Dirk Bamberger und Max Schad (Main-
 Kinzig I) sowie der hessischen Ministerin
 für Wissenschaft und Kunst, Angela Dorn.
 Die Politiker*innen stellten sich den neu-
 gierigen Fragen unserer Gruppe und
 scheuten keine Antwort. So erfuhren wir
 neben den politischen Tätigkeiten auch ei-
 niges aus dem Leben von Landtagsabge-
 ordneten abseits der Plenarräume. Vielen
 Dank an dieser Stelle für die offenen Ant-
 worten und Einblicke.

Mit einem Lunch-Paket und vielen neu ge-
 wonnen Eindrücken aus der Welt der Parla-
 mente und Politiker*innen traten wir die
 Heimreise nach Marburg an. Es war ein
 sehr schöner Ausflug der unsere Kinder
 und Jugendlichen in ihrem Engagement
 bestärkte. Das wichtigste Gut der Demokra-
 tie bleibt die Partizipation aller ihrer Mit-
 glieder.



KiJuPa Schulranzen-Aktion 2022 wieder erfolgreich beendet!

Bei der diesjährigen Schulranzen Aktion
 des Marburger KiJuPas wurden 285 Schul-
 ranzen für Sibiu/Hermannstadt gesam-
 melt! Das Kinder- und Jugendparlament
 bedankt sich bei allen für ihre Spenden
 und Mithilfe.

Die gespendeten Schulranzen treten nun
 ihre Reise nach Sibiu/Hermannstadt an. In
 der rumänischen Partnerstadt Marburgs fin-
 den sie ein neues Zuhause bei Kindern, die
 sich keinen Ranzen leisten können. Zusam-
 men mit dem Verein „Hilfe für Sibiu e.V.“
 wurden die Schulranzen am Freitag, den
 11.11.22 verladen.

Mit der Aktion konnte ein Zeichen der Ver-
 bundenheit mit der Partnerstadt, wie auch
 ein Zeichen der Nachhaltigkeit gesetzt wer-
 den. Die Schüler*innen in Sibiu werden
 sich über ihre Schulranzen freuen!



Waldspaziergang mit der Emil-von-Behring-Schule



Die Schüler*Innen des Biologie Wahlpflichtkurses sind den Pilzen auf der Spur. Bei einem Spaziergang von den Lahnbergen (Klinikum) zum alten Kirchhainer-Weg gab es den ein oder anderen Pilz zu entdecken. Manche mit Lamellen, manche mit Röhren, einige giftige Pilze, Pilze, die man zum Feuer machen gebrauchen

kann. Pilze, die auf Holz wachsen, einige, die uns an Regenschirme erinnert haben. Leider nur ein falscher Pfifferling, der echte wollte sich nicht zeigen.

Auf dem Weg haben wir aber nicht nur Pilze, sondern auch Esskastanien und Gallwespen entdeckt. Bestimmt wurde mit

App und einer Übersicht, so konnte man viele Pilze schnell einordnen. Dass es aber dann doch nicht so einfach ist, haben wir auch schnell festgestellt. Es gilt doch auf viele Merkmale zu achten, um einen Pilz richtig und sicher bestimmen zu können. Einen heiß begehrten Trüffel haben wir nicht gefunden, wir hätten ihn aber ohne-

hin nicht mitnehmen dürfen, da er in Deutschland geschützt ist. Immerhin haben wir die EvB noch in einem Baumpilz verewigt und hatten einen schönen Spaziergang mit vielen Pilzbe-
kanntschaften bei bestem Wetter.

Inga Hindemith

Ein Gewächshaus für den neuen Schulgarten der Martin-Luther-Schule

Kohlrabi, Bohnen, Zuckerschoten, Radieschen und noch vieles mehr konnten wir, die Schulgarten-AG, schon in unserem neuen Schulgarten ernten! Gemeinsam wurde im Frühjahr fleißig ausgesät und angepflanzt und natürlich auch gemeinsam geerntet und gegessen. Ein großer Traum war für uns alle ein Gewächshaus

für die Voranzucht von Gemüsepflanzen und für unsere Tomaten und Paprika. Dank einer sehr großzügigen Spende des Ehemaligenvereins der MLS, mit der das neue Gewächshaus komplett finanziert werden konnte, wurde dieser Traum wahr. Wir sagen HERZLICHEN DANK! Am 13. Juli besuchte Herr Günther vom

Ehemaligenverein uns und konnte das neue Gewächshaus in Augenschein nehmen, eine Gelegenheit, die sich die Schulgarten-AG nicht entgehen ließ, um sich persönlich zu bedanken. Ein großes Dankeschön geht außerdem an Herrn Schollmeyer, der das Gewächshaus gemeinsam mit Lea Bernshausen, Jola

Hüning, Adelheid Göttlicher und Lilli Brenn zusammengebaut hat! Das Bauhaben wurde ebenfalls unterstützt von Li-am Köhler, Martin Mischke, Arwid Sarnowski, Philipp Althaus, Nick Wegener, Mary Wegele und Julia Ermakov.

Pfeiffer/Hornbacher-May



Zehn Umweltschulen der Region ausgezeichnet

Im Rahmen einer kleinen Feier im Foyer des Gymnasium Philippinum erhielten insgesamt 10 Schulen, die am Landesprogramm „UmweltSchule – Lernen und Handeln für unsere Zukunft“ erfolgreich teilgenommen haben, die Auszeichnung als „UmweltSchule“, die ein besonderes Engagement der Schulen für Umwelt und Nachhaltigkeit würdigt.

Zu Beginn hatten die Schulen Gelegenheit jeweils zwei ihrer Projekte, die sie in den vergangenen zwei Jahren verwirklicht hatten, auf Stelltafeln zu präsentieren. Die Arbeit in den Schulgärten kamen dabei ebenso zu Wort wie Projekte zur nachhaltigen Ernährung, die Nutzung der Solarenergie, Tage der Nachhaltigkeit, Blühstreifen und Schulwälder, die Verände-

rung der Landschaft, Trinkwasseranalysen und viele andere mehr.

Der offizielle Teil der Veranstaltung begann mit einem Grußwort des erkrankten Schulleiters Michael Breining, das durch seine Stellvertreterin Miriam David verlesen wurde. Daran anschließend kamen die Landeskoordinatorin des Programms UmweltSchule, Silke Bell, die Stadträtin der Stadt Marburg Kirsten Dinnebieber und für das Staatliche Schulamt Christoph Aßmann zu Wort. Videobotschaften des Hessischen Kultusministers Prof. Dr. Alexander Lorz und des Staatssekretärs im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Oliver Konz zeigten, dass das Programm auch in Wiesbaden eine sehr hohe Wertschätzung



genießt. Die Schulband des Gymnasium Philippinum gab der Veranstaltung mit gekonnt präsentierten Stücken einen würdigen Rahmen und wurde vom Publikum mit großem Applaus belohnt. Die folgenden Schulen wurden im Anschluss ausgezeichnet: Wollenbergschule Wetter, Martin-Luther-Schule Marburg, Kellerwaldschule Frankenau, Regenbo-

genschule Ebsdorf, Landschulheim Steinmühle, Käthe-Kollwitz-Schule, Freiherr-vom-Stein-Schule / Europaschule Gladenbach, Gesamtschule Niederwalgern, Richtsberg Gesamtschule und das Gymnasium Philippinum.

Alle Schulen werden sich auch in Zukunft an dem Programm beteiligen. Eine Erfolgsgeschichte wird also fortgesetzt.



Überreichung der Urkunde durch Landeskoordinatorin Silke Bell und die Vertreterin des Umweltministeriums Angelika Schichtel an die gastgebende Schule Philippinum Marburg.



Tag der Nachhaltigkeit am Gymnasium Philippinum



Ende September fand der 7. Hessische Tag der Nachhaltigkeit statt. Als zertifizierte Umweltschule wurde dieser Tag am Philippinum als Projekttag gestaltet, mit dem Ziel, erste Impulse für mehr Nachhaltigkeit zu setzen und die Vielfältigkeit an Möglichkeiten aufzuzeigen, sich für ein nachhaltiges Leben einzusetzen: Jede und Jeder könne mit dem eigenen Handeln motivieren, andere zum Mitmachen inspirieren, aktiv werden und einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit leisten!

Dazu wurde das Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Projekten und Workshops von den Schüler*innen beleuchtet. Mit tatkräftiger Unterstützung von externen Kooperationspartnern, wie dem ANU Hessen e.V., dem Forstamt Kirchhain, Motiveé und dem globalen Schulkino, EPA und der grünen Schule, dem Pomologen e.V., der Gärtnerei Petersilie, dem Chemikum, dem Schulbiologiezentrum Marburg-Biedenkopf sowie dem Jugendwaldheim Roßberg konnte ein facettenreiches Programm auf die Beine gestellt werden. Durch das Engagement der Lehrkräfte konnte darüber hinaus von einem Fahrradreparaturworkshop über Performance Activism, Streetart, dem Einüben des Earth Songs und Müll aufsammeln bis zu der Arbeit an einem naturnahen Schulgarten angeboten werden.

So hat beispielsweise eine 5. Klasse Äpfel geerntet, um im Anschluss eigenen Apfelsaft herzustellen. In der 6. Klasse wurde die Reise einer Jeans behandelt und daran anschließend gelernt, wie man Kleidung selbst reparieren kann. Eine 9. Klasse probierte sich in der Herstellung eigener Drogeriartikel und in der 10. Klasse wurde regional und saisonal gekocht. Dies sind nur einige Beispiele, wie am Gymnasium Philippinum die Vielfältigkeit des Begriffs Nachhaltigkeit aufgezeigt und aktiv umgesetzt wurde. *Alisa Göbel (Leiterin des Tages der Nachhaltigkeit)*

Fotos: Erich Schumacher



Klassenfindungstage an der Emil-von-Behring- Schule



Wie jedes Jahr im Herbst fanden an der Emil-von-Behring-Schule die Klassenfindungstage statt.

Im Zentrum der drei Tage stand das intensivere Kennenlernen der Kinder der Klasse 5b. Die Kinder im „Freizeitgelände Stadtwald“ wurden unter Anleitung von zwei Erlebnispädagogen viele Kooperationsspiele gemacht. Außerdem wurden Aufgaben gemeinsam gelöst wie z.B. das Bauen einer Murelbahn mit verschiedenen Vorgaben: Die Bahn sollte aus Naturmaterialien bestehen, einen Namen, eine Kurve und ein Überraschungselement bekommen. Die Kinder waren dabei sehr kreativ.

Das Besondere war, dass die Klasse sich bei jedem Spiel und bei jeder Aufgabe gegenseitig geholfen hat.

Man hat gemerkt, dass die Kinder im Wald - trotz kühler Witterung und etwas Regen - die Zeit im Stadtwald sehr genossen haben.

I. Hoffmann





Käthe-Kollwitz-Schüler*innen spenden für die Marburger Tafel

Mit dem Thema „Soziale Ungleichheit“ befassten sich die Schülerinnen und Schüler der Fachoberschulklasse Sozialwesen 12 FOS 2 im Rahmen ihres Wahl-Pflicht-Unterrichtes mit Klassenlehrerin Katharina Grebe. Dabei nahmen die Jugendlichen verschiedene Zielgruppen in den Blick und recherchierten nach Ursachen der sozialen Ungleichheit.

Während sich ein Teil der Lerngruppe den Menschen mit Behinderung widmeten, befasste sich eine zweite Gruppe mit Menschen mit Migrationshintergrund. Eine weitere Arbeitsgruppe setzte sich mit der Thematik „Alters- und Kinderarmut“ auseinander. In diesem Zusammenhang führten die Schülerinnen und Schüler ein Inter-

view mit Ansprechpersonen der „Marburger Tafel“. Diese berichteten, dass die Regale der „Tafel“ derzeit buchstäblich „leergekauft“ sein.

Diese Information motivierte die Klasse dazu, eine Spendenaktion in der Käthe-Kollwitz-Schule durchzuführen, um mit dem Erlös die „Marburger Tafel“ zu unterstützen. An einem Schultag verkauften sie in den Pausen Kuchen, Crêpes und deftige Leckereien. Dabei erwirtschaftete die Gruppe einen Erlös von 120 Euro. Michelle van Elkan und Lara Humburg kauften – nach Rücksprache mit den Verantwortlichen der „Marburger Tafel“ – verschiedene Lebensmittel ein, die sie dann der Hilfsorganisation übergaben.

Fairtrade-Projekttag 2022 an den Kaufmännischen Schulen Marburg



Wegen Corona fanden im Juli erstmals seit zwei Jahren wieder die beliebten und etablierten Fairtrade-Projekttag an den Kaufmännischen Schulen Marburg statt. Nach der Pensionierung von Thomas Gaudel übernahm nun Björn Trexler die Organisation dieser. Teilgenommen haben die Klassen 11 FO 01-04, 10 BM 01-02, 10 EH 01-02, 10 VW sowie die 11 HB 01-02. an folgenden Workshops: „The true cost“, „Unternehmensverantwortung entlang globaler Lieferketten“, „Die Reise einer Jeans“ sowie

„Welcome to sodom“. Die 200 Schülerinnen und Schüler der Kaufmännischen Schulen zeigten sich sehr betroffen von den einleitenden Filmen, die das Globale Schulkino vorab zeigte, ehe sie diese in Kleingruppen nachbesprochen haben. Auch der Marburger Weltladen war wieder zu Gast und lud die Lernenden zu regen Diskussionen ein. Letztendlich waren die Fairtrade-Projekttag ein großer Erfolg, sie werden nun hoffentlich wieder regelmäßig einmal im Jahr stattfinden. KSM



Markt der Möglichkeiten an der Sophie-von-Brabant-Schule

Die Schüler*innen der Klasse 5 haben ihre Stärken erarbeitet und diese Eltern, Lehrer*innen sowie Freunden an einem Donnerstag in der ersten Juli Woche präsentiert. Im Sinne der ersten Berufsorientierung sollten die Kinder herausfinden, was ihnen Spaß macht und was sie besonders gut können.

Es sind super Präsentationen und Vorführungen zum Thema Fußball, Turnen, Backen, eigene Beats erstellen, Olli spielen, Schmuck herstellen, Zauberwürfel knacken, Körper bemalen, Gitarre spielen, etc. zustande gekommen. Natürlich wurde auch für der leibliche Wohl gesorgt! Es war ein toller Abend!



Dachsanierung des Bootshauses der Elisabethschule



Stadträtin Kirsten Dinnebie, Schulleiter Gunnar Merle (v. r.), Vorsitzender des Fördervereins Andreas Ditzte und René Zwickert freuen sich, dass das Bootshaus der Elisabethschule den Schüler*innen wieder als außerschulischer Lern- und Lebensort zur Verfügung steht.

Die Universitätsstadt Marburg hat den Förderverein der Elisabethschule mit einem Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro bei der Dachsanierung des Bootshauses unterstützt. Das Bootshaus steht den Schüler*innen wieder für die vielfältigen Angebote zur Verfügung.

Dass gute Schule nicht nur guten Unterricht im Klassenraum bedeutet, weiß die Elisabethschule und deren Förderverein bereits seit Jahrzehnten. Deshalb ist das Bootshaus in der Wehrdaer Straße schon lange nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Neben Ganztagsangeboten, wie der Wassersport AG, wird es auch intensiv für Klassenfindungstage und andere Aktivitäten des sozialen Lernens genutzt. Als Ausgangspunkt für Kanutouren oder Wanderungen, für Grillfeste oder auch, um sich gemeinsam an dem Bau eines Floßes zu versuchen.

„Für uns als Schulträger war sofort klar, dass wir den Förderverein dabei unterstützen, das Dach des Bootshauses zu sanieren“, sagte Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebie. Das Dach des Bootshauses war in die Jahre gekommen, undicht und musste dringend erneuert werden. Die Stadt Marburg unterstützte das Vorhaben und überreichte dem Förderverein der Elisabethschule einen Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro.

„Mit den Auswirkungen der Pandemie auf den Schulbetrieb ist vielen bewusst geworden, dass Schule für die Schüler*innen ein nicht ersetzbarer Ort sozialen Lernens ist. An der Elisabethschule ist hier das Bootshaus als außerschulischer Lernort nicht wegzudenken“, sagte Gunnar Merle, Schulleiter der Elisabethschule. Deshalb sei es eine Hiobsbotschaft gewesen, als das beschädigte Dach einen Teil des Hauses unbenutzbar machte. In den letzten Monaten sei es beeindruckend gewesen, zu sehen, mit wieviel Tatkraft und großem persönlichen Engagement sich der Vorstand des Fördervereins der Notlage gestellt habe. „Mein Dank gilt aber auch der Stadt, die sich als verlässlicher Partner der Schule erwiesen und schnell dem Förderverein eine große finanzielle Unterstützung zugesichert hat.“ Dabei wurden die alten Holzbalken des Bootshauses, die noch verwendet werden konnten, bei der Sanierung des Daches wiederverbaut. „Bewegung und Sport, genauso wie die Förderung der sozialen Kompetenzen und des Miteinanders sind wichtige Themen bei der Entwicklung unserer Kinder und ich freue mich, dass dieser außerschulische Lern- und Lebensort nun auch weiterhin den Schüler*innen der Elisabethschule zur Verfügung steht“, so Dinnebie bei ihrem Besuch vor Ort.



Die Stadt Marburg unterstützte den Förderverein der Elisabethschule mit einem Zuschuss in Höhe von 25.000 Euro dabei, das Dach des Bootshauses zu sanieren.

Fotos: Stefanie Ingwersen, Stadt Marburg

Martin-Luther-Schüler*innen forschen mit Experten

„Mir macht Spaß, mich mit Naturwissenschaften zu beschäftigen, und dass ich Gelegenheit erhalte, zu verstehen, was ich vorher nicht verstanden habe.“ (Emilie A.)

„Ich finde es toll, dass man nun Dinge herausfinden kann, die man früher als Kind total unglaublich fand.“ (Sara K.)

So beschreiben zwei Teilnehmerinnen der Forschungswerkstatt ihre Motivation, an der einwöchigen Veranstaltung der Martin-Luther-Schule teilzunehmen. Die Konzeption folgt der Idee, interessierte Kinder und Jugendliche von der Jahrgangsstufe 5 bis zur Qualifikationsphase zu motivieren, in naturwissenschaftliche Arbeitsweisen und Thematiken einzutreten.

„Wichtig für unser Team ist es, dass die SchülerInnen interessengeleitet arbeiten. Sie bekommen zwar Themen in Form von Problemstellungen vorgeschlagen, können diese aber auswählen, ablehnen, weiterentwickeln oder ihre ganz eigenen Vorstellungen und Ideen formulieren, die sie bearbeiten möchten“, erläutert der MINT-Beauftragte der MLS Herr Wißner das Programm.

In Workshopphasen wurde zum einen zunächst unmittelbar versucht, mithilfe von Experimenten Fragestellungen zu beantworten, und zum anderen die Chance eröffnet, auf der Basis der Beobachtungen, die Untersuchungen selbstständig zu gestalten, um so das Wesen naturwissenschaftlichen Arbeitens erfahren zu können.

Frau Dr. Reißmann betont die Rolle der Experten bei dieser Veranstaltung: Frau Prof. Dr. Huber, FB Medizin der Universität Marburg, und Herr Prof. Dr. Goldschmidt, FB Physik der Universität Marburg, die Einblicke in ihren Forschungsalltag geben und anhand ihrem persönlichen Werdegang die Chancen und Herausforderungen einer naturwissenschaftlichen Karriere anschaulich und spannend vermittelten.

„Wir finden unser Projekt besonders spannend und wir nehmen teil, weil unser Fachlehrer uns motiviert hat, hier mitzumachen. Es ist eine Gelegenheit, mit

Experten zu reden, Partner zu finden und Idee zu entwickeln. Besonders spannend an unserem Vorhaben finden wir, wie es möglich ist, dass die Ausscheidungen eines Pilzes u.U. genutzt werden könnte, um z.B. eine umweltfreundliche Verpackung herzustellen.“ (Charlotte K., Anna S.)

Die Projekte der Schülerinnen und Schüler zielen dabei nicht nur auf die Teilnahme an einer Wettbewerbsform ab, wie „Jugend forscht“, sondern folgen den Neigungen, indem unterschiedliche Formate gefördert werden, die folgerichtig zu differenzierten Zielen führen. So können dabei „Schüler experimentieren“ oder „Jugend forscht“ Arbeiten angefertigt werden, aber auch Besondere Lernleistungen oder die Absolvierung von (universitären) Praktika, die wiederum Basis einer wissenschaftlichen Hausarbeit sein können, um das MINT-Zertifikat des MINT-ECClusters zu erhalten.

„Neben der praktischen Leistung kommt der Aufarbeitung und der Vermittlung der eigenen Arbeit eine besondere Rolle zu. So ist der Erwerb von Präsentationskompetenzen für alle TeilnehmerInnen wichtig. Das wollen wir berücksichtigen, indem wir an unsere Schule gezielte Angebote, eingebettet in das kommende Schuljahr, anbieten wollen“, kommentierte Frau Balzer (verantwortlich für Begabtenförderung) das Engagement der JungforscherInnen. Als besonderes Highlight fand als Abschluss dieser Woche eine Sonderveranstaltung für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe statt, in der Frau Prof. Dr. R. Kahmann, emeritierte Direktorin des Max-Planck-Instituts für terrestrische Mikrobiologie in Marburg, die Aufgabe übernahm, Entwicklungs- und Karrierechancen in Studium und Beruf in naturwissenschaftlichen Arbeitsfeldern darzustellen.

Herr Dr. Köber (Mitglied des Forschungswerkstattteams) betonte die Bedeutung der Woche als „kick-off“ Veranstaltung, da sie Schülerinnen und Schüler dazu motivieren soll, längerfristig Projekte zu verfolgen und mit Engagement „am Ball zu bleiben“.

Oliver Wißner



(v.l.n.r. :) Schüler-Judoka und Markus Zaumbrecher (Lehrer-trainer Parasport Carl-Strehl-Schule)

„Es ist toll, was Sie hier auf dem blista-Campus leisten“

Hessens Innenminister Peter Beuth besuchte die blista

Am 7. Oktober 2022 besuchte Hessens Sport- und Innenminister Peter Beuth mit der Leiterin des Referats „Sport für Menschen mit Behinderungen, Inklusion“, Marina Mohnen und dem Leiter des Ministerbüros Hendrik Schulz die blista.

Lebendige Einblicke in die vielfältige Arbeit auf dem inklusiven Bildungscampus und insbesondere der sportliche Alltag der blista als Paralympisches Nachwuchszentrum für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung standen im Mittelpunkt des Besuchs. Mit dabei waren die Marburger Stadträtin Marianne Wölk, Heinz Wagner, der Präsident des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands

(HBRS), die Paralympionikin Noemi Ristau, die Para-Judoka Vanessa Wagner, Nationalspieler Blindenfußball Nico Rother u.a.m.

„Es ist toll, was Sie hier leisten“, sagte Minister Peter Beuth, nach dem Rundgang, der vom Infopunkt im Eingangsbereich zum Training der blinden und sehbehinderten Judoka in der Gymnastikhalle, dem Schwimmunterricht bis zu den Blindenfußball-Demonstrationen auf dem Sportplatz führte.

„Das Sportangebot an der blista“, fuhr der Minister fort, „zeigt jungen Menschen, was zu leisten sie in der Lage sind. Es ist wichtig, denn Sport trägt auf bemerkenswerte

Weise zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Wir freuen uns, wenn wir Sie dabei unterstützen können.“ Die blinde Para-Sportlerin Noemi Ristau bestätigte dies und berichtete von ihren Erfahrungen. Sport trage auch dazu bei, dass sie gut auf Körper und Gesundheit achte, vor allem aber zähle für sie der Gewinn an Lebensqualität.

Für die gute Zusammenarbeit zwischen HBRS und dem Ministerium bedankte sich Heinz Wagner herzlich und überbrachte zugleich die gute Nachricht, dass der neue Judoka-Co-Trainer der blista vom Verband bestätigt sei. Marianne Wölk hob die

Chancen für mehr und bessere Teilhabe hervor, die barrierefreie Zugänge ermöglichen und dankte für die Unterstützungsleistungen. Abschließend übergab Sportminister Peter Beuth einen Zuwendungsbescheid über 135.000 Euro aus dem Sonder-Investitionsprogramm SWIM für die Sanierung des Schwimmhallengebäudes. Patrick Temmesfeld, der Vorsitzende der blista, bedankte sich für die tolle Unterstützung: „Uns erfüllt es mit Stolz“, freute er sich „wenn wir erleben, dass wir starke Partner*innen an unserer Seite haben. Das dürfen wir alle heute auf sehr schöne Weise erleben. Herzlichen Dank!“



(v.l.n.r. :) Minister Peter Beuth, Maarten Kubeja, stellv. Vorstandsvorsitzender der blista; Rebecca Fuchs und Trainer Manfred Duensing



Nach zwei Jahren Pause lockte wieder das Herbstfest zum Internat Steinmühle



Endlich wieder ein Herbstfest! Mit mehr Gästen als vor der Pandemie feierten Schule und Internat Steinmühle am vergangenen Samstag ihr traditionelles Event. Die hervorragende Organisation von Frank Wemme, dem Leiter der Sekundarstufe I, sicherte Schülerinnen und Schülern an ihren Ständen und bei ihren Darbietungen in den Klassenräumen einen planmäßigen und reibungslosen Ablauf. Besucherinnen und Besucher zeigten sich begeistert von allen Aktivitäten. Ehemalige staunten, wie sehr sich "ihre Steinmühle" doch im Laufe der letzten Jahre positiv verändert hat. Die Steinmühle ist um einige Gebäude gewachsen, die Optik einheitlich und modern. Das Terrain ist weitläufiger geworden, was zur Folge hatte, dass sich die große Besucherzahl auf dem Gelände verteil-

Fest für die Steinmühlengemeinde ist. Da gute Speisen und Getränke naturgemäß zu einem gelungenen und geselligen Fest gehören, lag dieser Part in bewährten Händen des Internats. Über Kaffee und Kuchen, Gegrilltes bis zur Weintheke gab es hier eine wohlschmeckende Vollversorgung. Ergänzt wurde dies durch den beliebten Aroma-Eiswagen auf dem Gelände, der wie in den vergangenen Jahren lange Schlangen vor seinem Fahrzeug verzeichnete. Die Einnahmen aus dem Verkauf werden regelmäßig gespendet. Schon bald nach der Begrüßung durch Schulleiter Bernd Holly, der die Gäste zusammen mit Internatsleiterin Anke Muszynski und Nils Schwandt willkommen hieß, nahm das Bühnenprogramm seinen Lauf. Der Chor der Klassen 6 unterhielt das Publikum mit Musical-Songs, der Wahlun-

te. Um das Wetter zum Herbstfest wurde im Vorfeld etwas gegangen, doch die Bedenken erwiesen sich als unbegründet. Die Herbstsonne achte vom Himmel – als hätte sie gewusst, wie wichtig dieses

terricht Musical folgte im Programm. Sodann spielten die Band der Klassen 5, die StoneMill Houseband und das JazzEnsemble. Für Stimmung im Zelt sorgte ab 20 Uhr im Zelt DJ Veit.

Mehr als drei Dutzend Stände und Angebote waren über das Gelände und in einigen Klassenräumen verteilt und es ist sehr schwer, hier einzelne Angebote hervorzuheben.

Ein Publikumsmagnet war wieder das "Chemikum mobil" mit dem Wahlunterricht Forschen vor dem Bremerhaus. Der Versuch mit den "explodierenden" bunten Bällen verliert einfach nicht an Attraktion! Großen Anklang fand der Chicken Run auf dem Sportplatz am Hessenhaus. Anliegen war hier eine Spendensammlung für Tansania, organisiert und durchgeführt von der Grundschule und ihrem Lehrer*innen-Team. Bei benachbarten Angeboten ging es ebenfalls um Bewegung, Schnelligkeit und Geschicklichkeit. Auch der Reitverein Steinmühle lud zum Ponyreiten ein.

Eine der längsten Schlangen auf dem Gelände verzeichnete die "Geisterbahn reloaded" der 7b im Hessenhaus. Sich einmal so richtig gruseln – diese Vorstellung imponierte offensichtlich vielen jüngeren und älteren Gästen.

Während weitere Angebote Spiele, Spaß und Denkaufgaben bereithielten, gab es auch diejenigen Stände, die mit der Schule Steinmühle im engeren Sinne verflochten sind. Der Förderverein unter Vorsitz

von Jasmine Weidenbach informierte über seine wichtige Arbeit und lud Herbstfestgäste, die noch kein Mitglied im Förderverein sind, zu einer Mitgliedschaft ein. Diese kann übrigens jederzeit aufgenommen werden! Einen Info-Stand für Interessent*innen der neuen Klassen 1 und 5 war gleich am Eingang am ersten Schirm platziert. Schulleiter Björn Gemmer und sein Team gaben hier Auskunft zu Fragen und hatten Führungen im Centrum 5&6 organisiert.

Im Hauptgebäude konnten sich die Besucherinnen und Besucher über das so wichtige Thema "Reanimation" informieren. Hier stand der Anästhesist Markus Spies Rede und Antwort, gab Instruktionen zum Wiederbelebungsprozess und ließ die Gäste an einer Dummy-Puppe selbst einmal Hand anlegen. "Es ist so einfach, zu helfen, jeder kann das," betonte er und bekräftigte das Anliegen der Aktion, den plötzlichen Herztod von Menschen zu verhindern.

Unter dieser Prämisse wurde die Aktion "Schüler retten Leben" (www.schuelerrettenleben.de) durch den Berufsverband Deutscher Anästhesisten e.V. initiiert. Bereits seit einigen Jahren gibt es alljährlich im Sommer an der Schule einen Kurs zum Thema – unter professioneller Anleitung. Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 wird die Wiederbelebung beigebracht. Die Steinmühle nimmt damit in Marburg in dieser Thematik eine Vorreiterrolle ein.





100-jährige Geschichte: Schule am Schwanhof feiert Jubiläum

Die Schule am Schwanhof hat gleich dreifachen Grund zum Feiern: 100 Jahre Förderschule, 20 Jahre Beratungs- und Förderzentrum sowie 10 Jahre seit Zusammenlegung der Fronhof- und Pestalozzischule als Schule am Schwanhof. Das hat die Schule nun mit einer Zirkusvorstellung der Kinder und Jugendlichen in festlichem Rahmen gefeiert.

„Nachdem die Feier zum 100-jährigen Schuljubiläum im Jahr 2020 pandemiebedingt verschoben werden musste, freue ich mich, dass wir sie nun in so einem feierlichen Rahmen mit einer Zirkusvorstellung der Schüler*innen nachholen können“, sagte Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebieber bei dem Fest in der Turnhalle der Schule am Schwanhof. Neben der Schulgemeinde waren auch Eltern eingeladen. Sie alle verfolgten die Vorführungen der Clowns, Zauberei, Artistik und Jonglage, die die Schüler*innen zuvor in einer Projektwoche mit Unterstützung eines Zirkus einstudiert hatten. Die Schule am Schwanhof ist eine Schule mit den Förderschwerpunkten Lernen, emotional-soziale Entwicklung und

Sprachheilvermittlung. Mehr als 100 Schüler*innen besuchen die Schule, von sogenannten Vorklassen (vor der ersten Klasse) bis hin zur zehnten Klasse. Neben dem Schulunterricht gibt es ein vielseitiges pädagogisches Angebot im Vor- und Nachmittag, etwa mit Abenteuerpädagogik, einem Reit- und einem Hundeprojekt. Die Schule betreibt zudem seit 20 Jahren das sonderpädagogische Beratungs- und Förderzentrum Pestalozzi der Stadt Marburg. Die Mitarbeitenden unterstützen und begleiten Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen an allgemeinbildenden Schulen im Stadtgebiet und stehen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung. Die Schule am Schwanhof ist aus unterschiedlichen Einrichtungen hervorgegangen. Ihre Geschichte begann 1920: Damals wurden in der Savignystraße die ersten sogenannten „Hilfsschulklassen“ gegründet, für Kinder mit besonderen Förderbedarfen – ab 1948 unter dem Namen Pestalozzischule. 1964 wurde der Grundstein am Schwanhof für den Bau einer Sonderschule gelegt. Nach mehr als zwei Jahren Planung und Bautätigkeit konnten

die Räumlichkeiten 1967 bezogen werden.

Die damalige Sonderschule für Lernhilfe erfuhr fortan Organisationsänderungen. 1998 wurde sie um den Förderschwerpunkt Erziehungshilfe erweitert. Im Jahr 2012 wurde die Pestalozzischule am Standort am Schwanhof mit der Fronhofschule zusammengelegt. Dadurch kam die Sprachheilvermittlung als neuer Schwerpunkt hinzu, außerdem Vorklassen: Diese unterstützen Kinder beim

Übergang vom Kindergarten zur Schule. Sie finden an drei verschiedenen Standorten statt, an der Schule am Schwanhof, der Astrid-Lindgren-Schule und der Geschwister-Scholl-Schule.

Erst im vergangenen Jahr wurde der Neubau der in die Jahre gekommenen Turnhalle abgeschlossen. Die Stadt hat dafür aus dem BildungsBauProgramm (BiBaP I) 3,65 Millionen Euro investiert. *PM Stadt MR*



Fotos: Freya Altmüller



Vor der Zirkusvorstellung zeigten Schüler eine kurze szenische Darstellung der 100-jährigen Geschichte der Schule (oben). Zaubern war eine der vielen Darbietungen, die die Schüler*innen von der Vorklasse bis zur 10. Klasse zeigten (mitte). Sogar eine Feuershow gehörte zu den Einlagen, die die Kinder und Jugendlichen in nur drei Tagen einstudiert hatten (unten).

Stadt Marburg verteilt 500 Kinderwarnwesten an Schulanfänger*innen

Die Sicherheit der Kinder auf dem Schulweg ist von großer Bedeutung in der Universitätsstadt Marburg. Damit die Schulanfänger*innen gerade in der dunkleren Jahreszeit für alle Verkehrsteilnehmer*innen gut sichtbar sind, verteilte die Stadt Marburg in diesem Jahr insgesamt 500

Kinderwarnwesten an die Grund- und Förderschulen. Bereits seit drei Jahren erhalten die Schulanfänger*innen für den Schulweg eine Kinderwarnweste, damit die Kinder für die anderen Verkehrsteilnehmer*innen besser sichtbar sind. Den Schulweg zu Fuß zurück zu legen, ist

von großer Bedeutung. Die Universitätsstadt Marburg unterstützt auch die Aktion „zu Fuß zur Schule“. „Es ist wichtig für die Schüler*innen, Erfahrungen im Straßenverkehr zu sammeln und den Schulweg gemeinsam mit anderen Schüler*innen zurückzulegen“, sagte Bildungsdezernentin und Stadträtin Kirsten Dinnebieber. Zudem reduziert es auch die Zahl der „Eltern-taxen“ vor den Schulen und minimiert damit auch die Gefahr eines Verkehrsunfalls. Wichtig dabei ist, dass die Schüler*innen für den Schulweg helle Kleidung anziehen und die Warnwesten tragen. *PM*



Schulleiterin Gaby Lowak freute sich gemeinsam mit den Erstklässler*innen der Waldschule Wehrda über die Kinderwarnwesten zur Einschulung. *Foto: Stefanie Ingwersen*

Marburger Lern- & Nachhilfeschule

ESELSBRÜCKE

- Nachhilfe
- Hausaufgabenbetreuung
- Notfallservice vor Klassenarbeiten
- Prüfungsvorbereitung
- Seminare & Freizeitangebote
- Ferien- & Intensivkurse
- Englische Früherziehung



- günstige Preise
- keine Knebelverträge
- individuelle Betreuung
- junges Team
- zentrale Lage

Lernen mit Spaß

Haspelstraße 13 • Schwanallee 22 • 35037 Marburg • 06421 - 992 882
www.eselsbruecke-marburg.de



OrCam MyEye 2

Für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit

OrCam unterstützt im Alltag

OrCam MyEye 2 ist eine Minikamera, die mit einem Magneten am Brillengestell befestigt wird.

Hauptfunktionen sind:



Lesen von
Text



Erkennen von
Produkten



Erkennen von
Gesichtern



Erkennen von
Geldscheinen



ORCAM



**Vollständige Kostenübernahme
durch Krankenkassen möglich**

OrCam GmbH | orcam.com/de | 0800 - 540 1005



20 Jahre AquaMar

2002 - 2022

Wir freuen uns auf euch am

Sonntag, den 11. Dezember ab 10 Uhr

- Schnuppertauchen
- Meerjungfrauschwimmen
(Anmeldung nur über www.schwimmschule-bavaria.de)
- Aquafitness
- vergünstigter Eintritt



Alle Infos unter www.marburg.de/aquamar

Jugendverkehrsschule feiert 50-jähriges Bestehen



Seit 50 Jahren lernen Grundschüler*innen in Marburg, wie sie sich im Straßenverkehr richtig verhalten. Zum Jubiläum der Jugendverkehrsschule feierten die beteiligten Kooperationspartner*innen gemeinsam mit Kindern auf dem Platz am Georg-Gaßmann-Stadion. Circa 900 Schüler*innen machen dort jedes Jahr ihre Radfahrausbildung und auch Kindergartenkinder bekommen dort Verkehrserziehung.

„Ich freue mich, dass wir mit der Jugendverkehrsschule für Grundschüler*innen aus dem Stadtgebiet und auch aus dem Landkreis nun schon seit 50 Jahren die Sicherheit der Kinder im Verkehr fördern können. Mit dem Platz haben sie ein gutes Übungsfeld und können ihre Eigenständigkeit im Verkehr trainieren“, so Stadträtin und Schuldezernentin Kirsten Dinnebieber. „Ganz besonders möchte ich mich für die langjährige gute Zusammenarbeit mit den Verkehrserziehern der Polizei Mittelhessen bedanken.“

„Die Verkehrserziehung im Kindergarten und in der Grundschule durch die Jugendverkehrsschulen hat – wie wir heute sehen – eine lange Tradition und stellt einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der jungen und somit schwächeren Verkehrsteilnehmer dar. Diese gilt es besonders zu schützen. Die Kinder lernen aber nicht nur wie sich sie sicher im Straßenverkehr bewegen können, sondern sie machen hier auch wichtige Lebenserfahrungen. Für die Polizei ist es darüber hinaus bedeutsam, dass dies oftmals der erste vor allem positive Kontakt mit der Polizei ist. Die Kinder gewinnen Vertrauen und es werden Barrieren abgebaut“, sagte Man-

fred Kaletsch, Leiter der Abteilung Einsatz im Polizeipräsidium Mittelhessen. „Ich bedanke mich bei der Stadt Marburg für die geschaffene tolle Infrastruktur und bei der Verkehrswacht für die bereits seit 50 Jahren andauernde Unterstützung in Marburg. Mein Dank gilt darüber hinaus allen anderen Kooperationspartnern und insbesondere den Verkehrserziehern der Polizei, die den Kindern verantwortungsvoll eine sichere und selbständige Teilnahme am Straßenverkehr ermöglichen.“

Auch der Erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow beglückwünschte alle anwesenden Kooperationspartner*innen zum 50-jährigen Jubiläum und sagte: „Verkehrsschulen sind Spiegel der Zeit und Motor für Veränderungen.“ Sie seien damals die Antwort darauf gewesen, dass es im Verkehr nicht mehr sicher war, als sich der Individualverkehr immer mehr ausweitete. „Verkehrsschulen haben Menschenleben gerettet und Unfälle vermieden“, so Zachow. Auch seien sie Motor der Veränderung, denn „aus klimapolitischer Sicht müssen wir den Individualverkehr verringern. Der Radverkehr ist Zukunftsaufgabe. Daher ist das, was Sie hier tun, wichtiger denn je.“

Vor 50 Jahren, am 17. Oktober 1972, wurde der Platz neben dem Georg-Gaßmann-Stadion in Betrieb genommen und die Radfahrausbildung dort gestartet. Neben einem Schulungsraum bietet das Gelände mit einem Parcours mit Ampel, Zebrastreifen und unterschiedlichen Vorfahrtsregeln an Kreuzungen alles, was im Straßenverkehr vorkommen kann.

Die Jugendverkehrsschule ist eine Gemeinschaftsaufgabe mit vielen Beteiligten, darunter neben der Polizei auch die Stadt Marburg und der Landkreis Marburg-Biedenkopf, zudem das Staatliche Schulamt. Der Platz wird von der Stadt Marburg instandgehalten und mit der nötigen Ausstattung wie Fahrrädern und Leih-Helmen bestückt. Das Polizeipräsidium Mittelhessen stellt das Schulungspersonal, das die Ausbildung durchführt. Für die Verkehrserziehung verantwortlich sind die Polizeibeamten Thorsten Frey und Tobias Decher.

Zur Feier des Jubiläums zeigten die beiden Verkehrserzieher mit der Klasse 4a der Otto-Ubbelohde-Schule Marburg den anwesenden Gästen, wie der Unterricht abläuft.

Hauptsächlich genutzt wird der Platz mit Schulungsraum auf dem Gelände von Viertklässlern, die ihre Radfahrausbildung machen. Die Theorie wird in der Grundschule im Sachkundeunterricht gelehrt, in der Verkehrsschule gefestigt und mit praktischen Fahrübungen auf dem Übungsplatz vertieft. Die Radfahrausbildung schließt mit einer praktischen Lernkontrolle auf dem Übungsplatz. Aber auch Kindergartenkinder gehören zu den Zielgruppen der Verkehrserzieher und nutzen den Platz. Nachmittags und am Wochenende steht die Nutzung allen frei, sodass etwa auch Eltern mit ihren Kindern zum Üben der Verkehrsregeln vorbeikommen können.

Neben den 15 Grund- und Förderschulen der Universitätsstadt Marburg nehmen das Angebot auch vier Privatschulen und fünf Schulen des Landkreises wahr. Die

Verkehrswacht Mittelhessen unterstützt die Arbeit der Jugendverkehrsschule regelmäßig mit Spenden von Unterrichtsmaterialien.

Die Jugendverkehrsschule ist ein Baustein der Verkehrserziehung der Stadt Marburg. So wird beispielsweise in allen ersten Klassen der Grund- und Förderschulen der Stadt ein Theaterstück mit dem Titel „Immer dem Schnabel nach“ in Kooperation mit dem Theater GegenStand aufgeführt. Es thematisiert für die Kinder Verkehrssicherheit auf spielerische Art und Weise. Zudem nehmen städtische Schulen regelmäßig an einem weltweiten Aktionstag zum Thema unter dem Titel „Zu Fuß zur Schule und zum Kindergarten“ teil, bei dem es darum geht, dass die Kinder ihren Weg eigenständig und sicher zurücklegen. Mit Verkehrskontrollen unterstützt zudem der Regionale Verkehrsdienst Marburg-Biedenkopf des Polizeipräsidiums Mittelhessen die allgemeine Sicherheit für Schüler*innen im Verkehr.

Zum Jubiläum hat der Künstler Pawel Bruski im Auftrag der Stadt mit der Unterstützung von Aga Sauerwald vom Partnerschaftsverein Cölbe-Koscierzyna die Garagentore neugestaltet. Klaus Schnitzky von der Kreisverkehrswacht Marburg übergab zwei neue Sitzbänke als Geschenk. Stefan Bergmann als Regionaldirektor der Volksbank Mittelhessen überreichte einen Spendenscheck, mit dem die Ausstattung ergänzt werden soll.

Bild: Verkehrserzieher Thorsten Frey zeigt mit Schüler*innen der Otto-Ubbelohde-Schule, wie der Unterricht abläuft.

Foto: Beatrix Achinger

Ausbildungswege in Deutschland - Informationsveranstaltung der Kaufmännischen Schulen für geflüchtete Jugendliche aus der Ukraine

Auf großes Interesse stieß eine Informationsveranstaltung an den Kaufmännischen Schulen in Marburg, zu der ukrainische Jugendliche am 20.09.22 eingeladen waren. Gut 70 Schülerinnen und Schüler aus dem gesamten Landkreis versammelten sich – teilweise mit Angehörigen – in der Aula der Schule, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten in Deutschland zu informieren.

Die Bundesagentur für Arbeit bot mit ihrer Präsentation über mögliche Wege einer Anerkennung ukrainischer Schulabschlüsse, über Zugangsvoraussetzungen für den Übergang zur FOS oder der gymnasialen Oberstufe und vor allem über die duale Ausbildung in Deutschland eine sehr gute Orientierung für die Jugendlichen.

Dulat Ashimov stellte das Angebot des Studienkollegs Mittelhessen vor, das ausländische Studierende sowohl sprachlich



als auch fachlich auf ein Studium an den drei mittelhessischen Hochschulen (THM, Uni Gießen, Uni Marburg) vorbereitet. Er ist, ebenso wie Daria Gubina, die den Abend in russischer Sprache moderierte, Mitglied der studentischen Initiative BRUKS, einer Vereinigung von belarussischen, ukrainischen, russischen, kasachischen Studierenden in Marburg, die

Studierende Studieninteressierte begleitet und unterstützt.

Auch Pia Schöngarth, Projektkoordinatorin des International Office an der Uni Marburg, wies auf ihr Angebot hin, geflüchtete und internationale Studierende zu beraten und zu unterstützen.

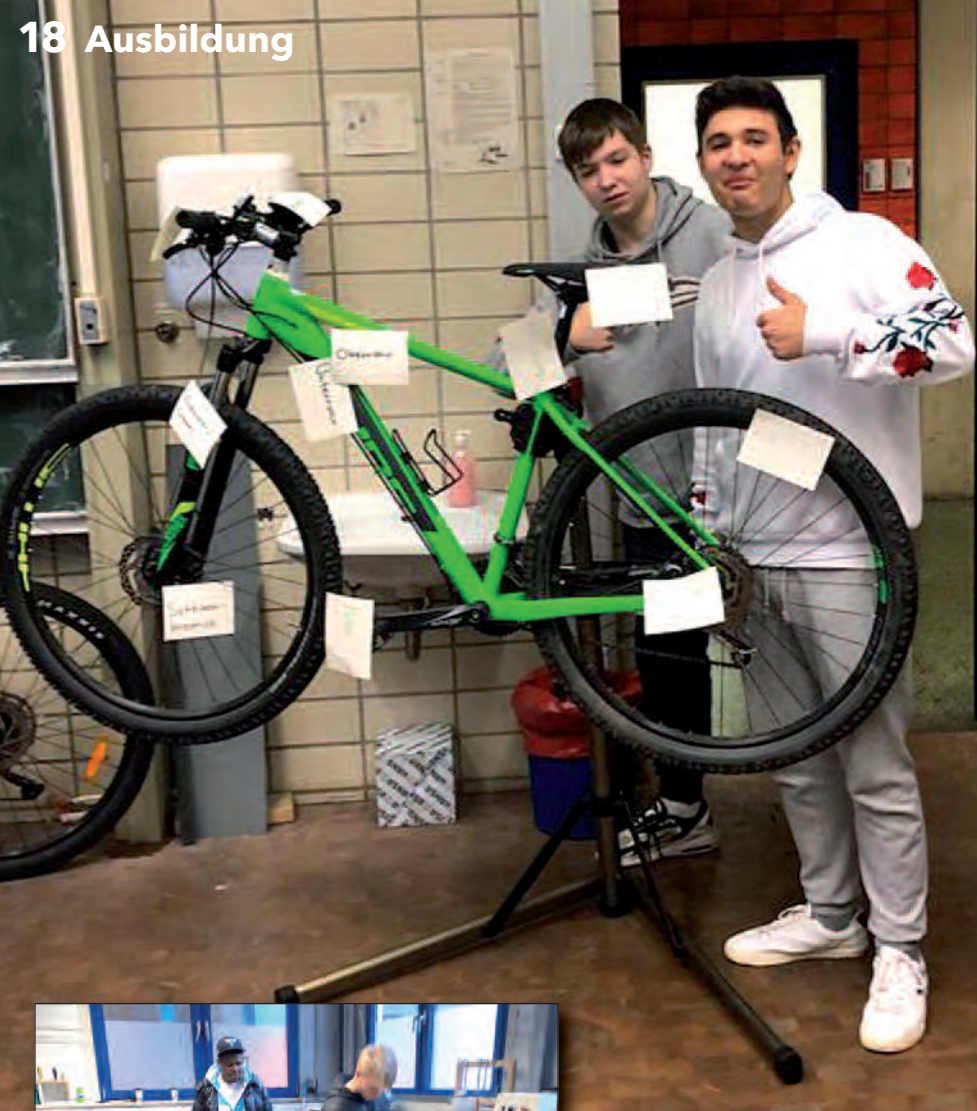
Nach den Vorträgen hatten die Anwesenden noch Gelegenheit, ins Gespräch zu kommen, was sie auch ausgiebig taten, sodass schon erste Kontakte mit der Agentur für Arbeit oder dem Studienkolleg oder dem International Office geknüpft wurden.

Insgesamt zeigten sich sowohl die Gäste als auch die Organisatorinnen Daria Gubina und Karin Zick als zuständige Abteilungsleiterin der KSM zufrieden mit der Veranstaltung: „Für die Schülerinnen und Schüler waren es wertvolle Informationen. Viele waren doch sehr erstaunt, welch hohen Stellenwert eine duale Ausbildung in Deutschland hat und dass man damit unter Umständen sogar studieren kann.“

Wenn die Schülerinnen und Schüler erkannt haben, dass sie sowohl für die weiterführende Schule als auch die duale Ausbildung oder das Studium gute Sprachkenntnisse brauchen, hilft das nicht nur ihnen, sondern auch uns als Schule bei der Sprachvermittlung,“ so Karin Zick. Viele seien, was ihre Zukunftspläne angeht, schon sehr klar und zielstrebig. „Anderen, die noch nicht wissen, wie es weitergehen soll, wünschen wir, dass die Informationen und Kontakte von Ansprechpartnern dabei helfen, etwas mehr Klarheit zu bekommen – auch wenn das in diesen Zeiten für die Jugendlichen nicht einfach ist.“



Radinspektion der Sophie-von-Brabant-Schule an der Adolf-Reichwein-Schule



Die Berufsorientierung ist ein zentrales Thema an der Sophie-von-Brabant-Schule. So haben die Jahrgänge 8 bis 10 abwechselnd einen Berufsschultag in der Woche an einer der drei großen Berufsschulen Marburgs. Im Jahrgang 10 hat eine Gruppe männlicher Schüler an der Adolf-Reichwein-Schule den Kurs „KFZ-Technik“ belegt. Ziel war es, jeweils an einem Freitagmorgen die Radinspektion der schuleigenen Mountainbikes vorzunehmen, die die SvB als Bikeschool besitzt. Die Fahrräder sind derzeit zweimal in der Woche in der Mountainbike-AG während des Ganztagsangebots im Einsatz. Die Schüler haben morgens jeder ein Fahrrad am Standort in der Willy-Mock-Straße abgeholt und sind in Begleitung zweier Lehrkräfte zur ARS geradelt. Dort wurden sie von ihrem Lehrer Robert Peter in Empfang genommen, der auch staatlich geprüfter Maschinenbautechniker ist. Durch sein Faible für Oldtimer-Restaurati-

on und die Betreuung der ARS-Mountainbikes (die sich ebenfalls Bikeschool nennt) ist er der Fachmann für die Radinspektion. Zuerst wurden die Schüler mit den Fachbegriffen rund ums Fahrrad vertraut gemacht, indem sie an einem Modellrad die Komponenten kennenlernten und benannten. Die ihnen Unbekannten recherchierten sie teilweise im Internet. Dies sollte die anschließende praktische Arbeit erleichtern, indem man nicht von „das

Dings ist kaputt oder verbogen“ spricht. Dann ging es mit der Wartung los und es wurde fleißig geprüft, geschraubt und geölt! Robert Peter von der ARS gilt ein herzlicher Dank, dass er sich flexibel bei den Unterrichtsinhalten zeigte und die Radinspektion ermöglichte. So war es eine rundum gelungene Aktion, wenn Schüler etwas für die eigene Schule tun!

Andrea Ries (SvB),
Fotos: Robert Peter (ARS)



- Anzeige -



ST. ELISABETH-VEREIN E.V. MARBURG

STARK MACHEN FÜR DAS LEBEN

Der St. Elisabeth-Verein e.V. Marburg steht für eine Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die sich stark macht für das Leben. Eine Gemeinschaft, die Menschen in der Region in den verschiedensten Lebenslagen bedarfsgerecht unterstützt. Und die inzwischen mehr als 900 Mitarbeitenden im Verein sowie mehr als 900 Mitarbeitenden in den Tochtergesellschaften einen sicheren Arbeitsplatz bietet.

In dieser Gemeinschaft sind noch Plätze frei.

Ob im pädagogischen Bereich, in der Pflege oder Verwaltung:
Schauen Sie sich unsere Stellenangebote an.

www.elisabeth-verein.de

Hier finden Sie uns auch:





Entdecke deine Stärken mit „Gesucht - gefunden: ICH!“

- Anzeigen -



„Gesucht - gefunden: ICH!“ ist das neueste Tool der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler an Haupt-, Real- und Förderschulen entdecken spielerisch ihre individuellen Stärken.

Die Story ist spannend und abwechslungsreich: Junge Menschen wollen Mitglied der Gruppe „Da Others“ werden. Um dabei sein zu dürfen, lösen sie Aufgaben, die sie in einem Hochhaus immer weiter nach oben bringen.

Mit Hilfe des Tools lernen junge Menschen spielerisch, sich selbst besser einzuschätzen. Sie entdecken ihre eigenen Stärken und erkennen, was sie gut können. Gesucht - gefunden: ICH! bereitet damit optimal auf Check-U vor, das Erkundungstool der BA, mit dem Jugendliche die zu ihren individuellen Stärken und Fähigkeiten passenden Ausbildungsberufe finden können.

Unter: <https://gesucht-gefunden-ich.planet-beruf.de/>

Die AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH leistet soziale Arbeit im Rahmen eines zertifizierten Qualitätsmanagements. Fachlich kompetent, innovativ und verlässlich sichern wir diese Qualität mit ca. 1.300 Mitarbeitern und zahlreichen ehrenamtlichen Mitgliedern.



gemeinnützige Gesellschaft
für soziale Einrichtungen und
Dienste in Nordhessen mbH



Pflegeberufe – Berufe mit Zukunft

Berufliche Perspektiven
durch eine qualifizierte Ausbildung!

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten

Pflegefachmann/-frau

in Vollzeit 01.03.2023 - 28.02.2026

und 01.09.2023 - 31.08.2026

Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten

Altenpflegehelfer/-in

in Teilzeit 01.01.2023 - 31.05.2024

in Vollzeit 01.10.2023 - 30.09.2024

Nähere Infos:

Mo.–Do. telef. bei Frau Grüßges zw. 9.00–12.00 Uhr.

AWO-Bildungsstätte für Pflegeberufe Marburg

Neue Kasseler Straße 3 b · 35039 Marburg

Tel. 0 64 21/69 00 08-0

E-Mail: marburg@aps-awo-nordhessen.de

Die Bewerbungsunterlagen erhalten Sie nicht zurück –
bitte nur Kopien einreichen!



Rettungsdienst ist ein abwechslungsreiches Berufsfeld ganz nah am Menschen. Teamgeist, Fachwissen und soziale Kompetenzen sind gefragt.

- Im FSJ oder BFD (ab 18) arbeitest du aktiv im Rettungsdienst mit und kannst dich persönlich orientieren. Du wirst zum Rettungssanitäter (m/w/d) qualifiziert und nimmst am pädagogischen Begleitprogramm teil. Wir bieten auch Plätze in unserer Werkstatt, der Logistik und unserem Simulationszentrum an.
- Im Praxiseinstieg in Rettung und Pflege (ab 16) erwirbst du medizinische Grundkenntnisse und erste berufsqualifizierende Abschlüsse sowie Perspektiven für weiterführende Ausbildungen - auch bei uns.

Wir freuen uns auf Dich!

www.rdmh.de/nachwuchs



Expertenbefragung bei den Gestaltungs- und Medientechnikern an der Adolf-Reichwein-Schule

Verdienen kann man als Gestaltungs- und Medientechniker im Angestelltenverhältnis zumindest als Berufsanfänger relativ wenig. Für viele mit dieser Ausbildung ist das ein Grund, den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

nessplans zu bekommen und sich als Gründer kostenlos beraten zu lassen. Im Marburg selbst existieren Coworking-Spaces, die es Gründern zum Beispiel erlauben, sich Büros zu teilen. Als Freiberufler, so Schumachers Tipp, ist

wollten die Lernenden auch wissen, ob die Corona-Einschränkungen für ihn existenzgefährdend waren. Immerhin lag die Marburger Schulzeitung – eines seiner regelmäßigen Projekte – zunächst auf Eis, da kein Unterricht stattfand. In dieser schwierigen Zeit bewährte sich Schumachers grundsätzlicher Arbeitsstil möglichst flexibel und vielseitig aufgestellt zu sein. Der Befragte startete die Arbeit an seinem Buch „Green Marburg“. Hierin werden besondere Orte in Marburg, im Umland und im Hinterland vorgestellt. Das Buch, das eigentlich schon zum Weihnachtsgeschäft 2020 in den Buchhandlungen verkauft werden sollte, konnte wegen deren Schließung allerdings erst im Sommer 21 erscheinen. Das Weihnachtsgeschäft konnte der Autor und Verleger also nicht mitnehmen. Komplette mit Eigenfinanzierung wurde die erste Auflage gedruckt. Nach einem Jahr sind die Kosten bereits zu 95% refinanziert. Seit fast 10 Jahren ist Schu-

macher inzwischen auch als Verleger tätig. In seinem kleinen Verlag sind bereits vier eigene Bücher erschienen und eine Reihe weiterer Titel anderer Autoren.

Heutzutage gibt es auch viele Möglichkeiten ein Buch im Eigenverlag herauszugeben, das mittlerweile ein Trend geworden ist, dem immer mehr unbekannte Autor*innen folgen. Das setzt allerdings eine gewisse finanzielle Liquidität voraus, die gerade bei Neulingen nicht immer gegeben ist. Auch die Werbung und das Vermarkten eines Buches haben sich gewandelt. Kontakte sind nach wie vor wichtig, digitale Medien gewinnen aber einen immer höheren Stellenwert.

Die Assistent*innen der höheren Berufsfachschule waren begeistert von sehr persönlichen und dennoch fachlich versierten Einblicken, die ihnen geboten wurden. Die anderthalb Stunden vergingen wie im Flug, weshalb eine Fortsetzung des Gesprächs geplant ist.

Anne Vaupel



Um die Unwägbarkeiten zu minimieren und zu testen, ob man selbst die Persönlichkeit dafür besitzt, diesen Schritt zu gehen, gab es deshalb in der Höheren Berufsfachschule am Montag, dem 19.9. eine Expertenbefragung. Erich Schumacher, der selbst als Autor, Verleger, Grafiker, Fotograf und Gestalter selbst und ständig arbeitet, bot den Lernenden seine Expertise an.

Diese hatten einen Fragenkatalog erarbeitet, der dem Experten im Vorfeld zugegangen war. Von diesem Leitfaden ausgehend entwickelte sich ein lebhaftes Gespräch. Erich Schumacher stieg ein mit der Information, dass sein Ausbildungsberuf Schriftsetzer durch die technische Entwicklung hin zur vollständigen Digitalisierung ab den 1990er Jahren sich gravierend änderte, zunächst hin zum Beruf „Mediendesigner“ und dann zum Grafik-Designer. Für die ehemaligen Schriftsetzer erforderte dies ein hohes Maß an Flexibilität und die Bereitschaft zum permanenten Dazulernen. Auch als Produktionsleiter bei der Tageszeitung und Verantwortlicher für diese Digitalisierung erfuhr Schumacher, dass man sich überflüssig machen konnte. Der Schritt zu seiner Selbständigkeit stand irgendwann fast folgerichtig an.

Für den Einstieg in die Selbständigkeit war seinerzeit ein Programm der Arbeitsagentur hilfreich, womit man für ein halbes Jahr in etwa die Höhe seines vorherigen Gehalts bekam. Auch in der heutigen Zeit bietet das Kreisjobcenter Möglichkeiten, ein Gründungsdarlehen zu beantragen, Hilfe bei der Erstellung eines Busi-

es notwendig, sich mit Betriebswirtschaft auseinanderzusetzen und solide seine Einnahmen und Ausgaben zu berechnen. Außerdem sollte man Mitglied in der Künstler-Sozialkasse sein. Als kreativ Tätiger muss man so nur die Hälfte zur Kranken- und Rentenversicherung zahlen. Die andere Hälfte übernimmt die Kasse wie bei Angestellten. Von den Auftraggebern holt sie sich das Geld zurück. Ausführlich stellte Schumacher auf Nachfrage seine Tagesplanung vor. Natürlich



Fotos:
Anne Vaupel

STORY MEINES LEBENS

TRAUMJOB FINDEN
PRAKTISCHE ERFAHRUNGEN
Sprache lernen
große weite Welt
JETZT BEWERBEN
volunta
Entdecke, was in dir steckt!
SOZIAL ENGAGIEREN
1000 Möglichkeiten
FSJ
Hannah, 19 Jahre, Freiwillige
Philipp, 18 Jahre, Freiwilliger

FREIWillIGENDIENSTE IN HESSEN UND WELTWEIT

Volunta
Eine Gesellschaft des DRK in Hessen
Deutsches Rotes Kreuz

LUV - LEVEL UP YOUR VITA

Mach's für deine Zukunft und sichere dir damit das Plus für deinen Lebenslauf!

- Freiwilliges Soziales Jahr
Start: jederzeit
- Bundesfreiwilligendienst
Start: jederzeit

DU VERDIENST DAS ROTE KREUZ. ROTKREUZ-SCHWESTERNSCHAFT. DAS ORIGINAL.

STARTE JETZT DEINE KARRIERE IM GESUNDHEITSWESEN

Pflegefachmann/-frau (m/w/d)
Start: April/Oktober

Krankenpflegehilfe (m/w/d)
Start: November

Operationstechnische Assistenz (m/w/d)
Start: August

Anästhesietechnische Assistenz (m/w/d)
Start: August

Kontakt: 06421 6009-0
bewerbung@drk-schwesternschaft-marburg.de

Wir helfen Menschen in Not und geben ihnen die Pflege, die sie brauchen.



Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.

**Werde auch Du ein Teil unseres Teams! Starte jetzt Deine Ausbildung zur
Pflegefachkraft (m/w/d)
am Universitätsklinikum Marburg.**

UKGM
UNIVERSITÄTSKLINIKUM
GIESSEN UND MARBURG

Was dich erwartet:

Du bist ein kommunikativer Mensch und hast Lust, mit Menschen zu arbeiten? Dann ist eine Ausbildung an der Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe genau das Richtige für Dich. Die Akademie ist die Ausbildungsstätte für Gesundheitsberufe direkt am Universitätsklinikum Marburg. Die Ausbildung führt die bisher eigenständigen Berufsbilder der Gesundheits- und Krankenpflege, Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und Altenpflege zu einem Ausbildungsberuf zusammen. Dabei besteht zusätzlich die Möglichkeit zur Wahl eines Vertiefungsbereiches zur Pflege von Kindern und Jugendlichen. Auch eine Vertiefung im Bereich der Altenpflege ist über unsere Schule durchführbar. Dich erwartet eine spannende Ausbildung mit Theorie und Praxis, die unter anderem im Uniklinikum auf den Lahnbergen, am Ortenberg sowie in unterschiedlichen Einrichtungen der stationären Langzeit- und ambulanten Pflege durchgeführt wird.

Inhalte Deiner Ausbildung sind zum Beispiel:

- Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfs, Planung, Organisation, Durchführung und Dokumentation der Pflege
- Beratung, Anleitung und Unterstützung von zu pflegenden Menschen und ihrer Bezugspersonen (Angehörige, Eltern)
- Einleitung lebenserhaltender Sofortmaßnahmen bis zum Eintreffen der Ärztin oder des Arztes
- eigenständige Durchführung ärztlich veranlasster Maßnahmen
- Maßnahmen der medizinischen Diagnostik, Therapie oder Rehabilitation
- Maßnahmen in Krisen- und Katastrophensituationen

**Noch freie Plätze zum Kursstart
am 01.04.23 – Jetzt anmelden!**

Das bringst Du mit:

Für die Ausbildung musst Du mindestens 17 Jahre alt sein und eine der folgenden Qualifikationen mitbringen:

- Realschulabschluss oder Abitur
- Hauptschulabschluss mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit einer Krankenpflegehilfe- bzw. Altenpflegehilfe-Ausbildung

Bewirb Dich jetzt!

Die dreijährige Ausbildung startet jeweils zum 1. April und zum 1. Oktober. Eine Bewerbung ist fortlaufend möglich.

Du möchtest Teil unseres Teams werden? Dann schicke die unterschriebenen Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnissen und (wenn vorhanden) Praktika-Bescheinigungen bitte entweder per E-Mail an bewerbung.evta@uk-gm.de oder per Post an

Elisabeth von Thüringen Akademie für Gesundheitsberufe
z.Hd. Frau Hofmann
Sonnenblickallee 13
35039 Marburg



Tag des offenen Ausbildungszentrums bei der Eisengießerei Fritz Winter in Stadtallendorf



Fotos:
Erich Schumacher

Zu einem „Tag des offenen Ausbildungszentrums“ hatte die Eisengießerei Fritz Winter in Stadtallendorf Mitte Oktober auf ihr Werksgelände in der Weserstraße eingeladen.

Nach coronabedingter Abstinenz in der der traditionelle jährliche Tag der Ausbildung nicht stattfinden konnte, wollten die Verantwortlichen für die qualitativ hochwertige Ausbildung in der Eisengießerei

in diesem Jahr wieder Präsenz zeigen. Es war jedoch eine abgespeckte Version im Vergleich zu den früheren Jahren, denn diesmal waren die Besichtigungen direkt auf dem Werksgelände nicht mit im Programm.

Dennoch erwartete die zahlreichen Besucherinnen und Besucher ein umfangreicher Einblick in die Ausbildungsmöglichkeiten des Unternehmens. Es gab Bera-



Die jungen Auszubildenden erklärten den noch viel jüngeren Interessierten die interessanten Tätigkeiten bei Fritz Winter.

tung zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten, eine Gussteilausstellung und Gießvorführung sowie Besichtigung und Einblick in das Ausbildungszentrum der Firma. Dabei standen vor allem die derzeitigen Auszubildenden Rede und Antwort und konnten so quasi aus erster Hand den jugendlichen Interessierten den richtigen Eindruck vermitteln. Außerdem gab es Bewerbungstraining sowie ein kleiner Imbiss, kühle Getränke und vieles mehr. Bei Fritz Winter kann man zahlreiche Berufserfahrungen

erlernen. Im technischen Bereich: Industrieelektriker/in – Fachrichtung Betriebstechnik, Elektroniker/in für Betriebstechnik, Gießereimechaniker/in – Fachrichtung Hand-

formguss, Industriemechaniker/in – Einsatzgebiet Instandhaltung Maschinen- und Anlagenführer/in – Schwerpunkt Metall- und Kunststofftechnik, Mechatroniker/in, Technischer Modellbauer/in – Fachrichtung Gießerei, Werkzeugmechaniker/in – Einsatzgebiet Vorrichtungstechnik und Zerspanungsmechaniker/in.

In der Informationstechnik: Fachinformatiker/in – Systemintegration, Fachinformatiker/in – Anwendungsentwicklung.

Im kaufmännischen Bereich: Industriekaufmann/-frau.

Und im gastronomischen Bereich: Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Restaurantfachmann/-frau.

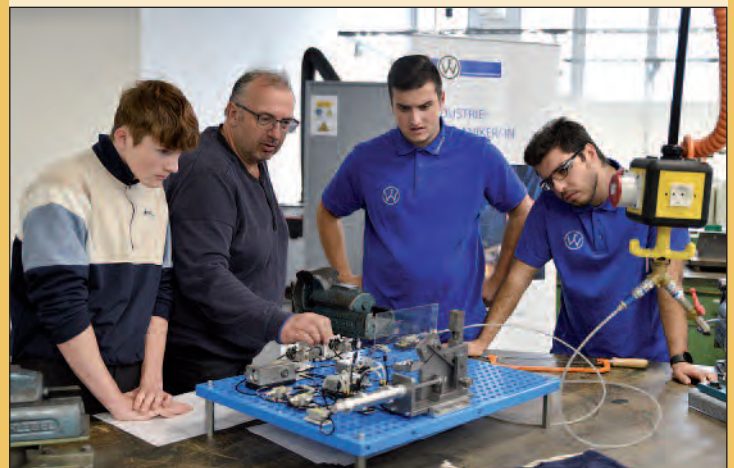
ES



Jochen Benseler
Busfahrer in der Stadtwerke
Marburg Unternehmensgruppe

COOLER JOB? LÄUFT.

Top Arbeitsbedingungen
in einem super Team.
Bewerben Sie sich jetzt!



Hervorragende Berufsaussichten:

Praxisnahe Ausbildungen an den Ludwig Fresenius Schulen

- Anzeigen -

Der Fachkräftemangel in den Therapieberufen ist enorm – auch in Marburg wird qualifiziertes Personal händelnd gesucht.

Die Ludwig Fresenius Schulen bilden bereits seit über drei Jahrzehnten erfolgreich Ergotherapeuten und Physiotherapeuten vor Ort aus. Wer in seinem zukünftigen Beruf Menschen therapeutisch begleiten möchte, findet hier eine praxisnahe Ausbildung mit hervorragenden Berufsaussichten.

Physiotherapeuten unterstützen Kinder, Verzögerungen in ihrer Entwicklung aufzuholen, bringen Menschen nach Verletzungen im Muskelsystem wieder auf die Beine und helfen Personen mit chronischen Erkrankungen. Ergotherapeuten leisten „Hilfe zur Selbsthilfe“, sodass Menschen mit kognitiven, psychischen und motorischen Einschränkungen ihren Alltag wei-

testgehend selbstständig bewältigen können.

Besonderen Wert legen die Ludwig Fresenius Schulen auf eine praxisnahe Ausbildung: Ihr theoretisches Wissen setzen Schüler in den schuleigenen Praxisräumen von Anfang an praktisch um. Bei verschiedenen Praktika und Exkursionen zu Fachmessen, therapeutischen Einrichtungen oder zum Universitätsklinikum Marburg erhalten sie zudem umfangreiche Einblicke in die Berufspraxis. Neben umfangreichen Fachkenntnissen vermitteln die erfahrenen Lehrer auch soziale Kompetenzen, die für eine professionelle Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen wichtig sind.

Die dreijährigen Ausbildungen sind schulgeldfrei, beginnen jährlich im Oktober und enden mit einer staatlichen Abschlussprüfung.

Voraussetzung ist mindestens ein mittlerer Schulabschluss (z. B. Realschulabschluss). Weitere Informationen gibt es unter www.ludwig-fresenius.de.



Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Physiotherapeut/in

Bewerbung jederzeit möglich

Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

Wir bieten Informationen zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153

Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de

Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter



Bundesagentur für Arbeit

Ihre gezielte Anzeige in der Marburger Schulzeitung



Lust auf Ausbildung?



Bewirb Dich jetzt bei Deinem Energieversorger und werde Teil der regionalen Energiewende!

www.EAM.de
Azubis@EAM.de
Tel. 0561 933-1500



Adolf-Reichwein-Schüler bauen schicke Rundbank für den Alten Botanischen Garten



Was lange währt wird endlich gut. Das gilt auch für eine neue Bank im Alten Botanischen Garten.

Bärbel Kaufmann, die Vorsitzende des Freundeskreises Alter Botanischer Garten, erzählte bei der Einweihung der neuen Bank davon, dass der Verein schon mehrere Jahre plante, eine Rundbank im Garten zu platzieren.

Nach längerer Suche nach einer erschwinglichen Rundbank war man auf die Adolf-Reichwein-Schule gekommen. Mit der dortigen zweijährigen Berufsfachschule mit Schwerpunkt Metalltechnik gab es schon 2020 erste Gespräche, doch dann kam Covid dazwischen.

Es hatte zwar schon eine Baubesprechung mit der Uni und dem Freundeskreis gegeben, Aufmaß, Konstruktionszeichnung und Angebotserstellung waren gemacht, aber verschärfte Coronamaßnahmen führ-



ten zu reduzierter Gruppenarbeit, gemeinsame Arbeiten an denen mindestens zwei Personen beteiligt sind, wurden fast unmöglich.

Erst im August 2021 wurden die angefangenen Arbeiten unter Corona-Hygienebedingungen wieder aufgenommen. Ende 2021 / Anfang 2022 gab es dann aber nochmal Lieferengpässe beim Holz. Ab Ende Mai konnte dann die erste Anprobe der Bank ohne Korrosionsschutz (wegen evtl. Nachbearbeitung) und die Baubesprechung bezüglich der Verankerung im Boden erfolgen. Die Fertigstellung der Verankerung und der restlichen Holzauflagen der Bank war dann bis zu den Sommerferien dran. Die Berufsfachschüler der Klasse 11 bauten ihre Konstruktion vor dem Musizier-

haus rund um eine alte Robinie aus Nordamerika.

Von den Besucher*innen im Alten Botanischen Garten wurde die von den Schülern der Adolf-Reichwein-Schule konstruierte und gebaute Rundbank sofort angenommen und intensiv genutzt.

Jetzt wurde sie noch vom Freundeskreis des Gartens offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Mit von der Partie: Schüler und Lehrer, Gartenfreunde und Günter Stroh von der Philipps-Universität. Projektleiter Daniel Bieker berichtete, dass die runde Struktur der Bank eine besondere Herausforderung war. Dafür mussten große Metallrohre genau gebogen und schließlich passgenau zusammengefügt werden. Bieker: „Die Schüler haben das gut gelöst.“ Die Holzteile für Sitz und Rückenlehne sägten ihnen die Mitschüler aus der Holzabteilung zurecht.

ES





Erasmus+-Projekt „Digital Youth“ an der Elisabethschule

Endlich! Die Pandemie hat nicht nur Unterricht durcheinandergewirbelt, sondern auch internationale Austauschbegegnungen erschwert oder unmöglich gemacht. Umso gespannter fieberten wir der ersten Möglichkeit eines internationalen Treffens entgegen, das wir mit langer Hand vorbereitet hatten.

Im Mai 2022 fand das Erasmus+-Projekt „Digital Youth“ an der Elisabethschule statt. Es war das erste von insgesamt drei internationalen Treffen, bei denen das Arbeiten mit iPads und digitalen Tools neben der Austausch Erfahrung im Vordergrund stand. Endlich konnten wir an der Elisabethschule wieder internationale Gäste begrüßen – zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie!

Die Schülerinnen und Schüler kamen von unseren zwei Partnerschulen, Kadrioru Saksa Gümnaasium in Tallinn, Estland und Ecole Massillon in Paris, Frankreich. Für beide Schulen war es auch die erste Wiederaufnahme eines Erasmus+-Projekts seit nunmehr zwei Jahren. Während Schülerinnen und Schüler aus der siebten Jahrgangsstufe unserer Schule am Projekt teilnahmen, waren unsere internationalen Gäste teilweise etwas jünger und auch etwas älter.

Der Schwerpunkt am Vormittag lag zum



einen auf dem gegenseitigen Austausch von Erfahrungen zum Einsatz von iPads und digitalen Tools, und zum anderen auf der praktischen Erprobung von digitalen Tools wie z.B. zum Erstellen von Präsentationen, einem Projektlogo und Plakaten. Neben der Arbeit im Projekt am Vormittag fanden am Nachmittag auch andere Akti-

vitäten zum Erkunden der Stadt und der näheren Umgebung statt. Dabei erfuhren die Kinder und Jugendlichen von der Bedeutung der Gebrüder Grimm für Marburg (Grimm-dich-Pfad) und wanderten zum Kaiser-Wilhelm-Turm. Da die Gäste in Familien übernachteten, lernten sie dort auch das Leben ihrer deutschen Gast-schwestern und Gastbrüder kennen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames Grillen vor beeindruckender Gewitterkulisse.

Wir sind sehr froh, dass nach einer so langen Unterbrechung mit diesem Erasmus+-Treffen die internationalen Austauschaktivitäten an der Elisabethschule wieder aufgenommen werden konnten. Weitere Treffen des Projekts werden stattfinden und unsere Schülerinnen und Schüler freuen sich schon sehr auf die kommenden Auslandserfahrungen.

S. Hankammer, O. Koberstein, A. Kremper





Steinmühlen-Fußballer siegen beim Stadtentscheid

sich beim Stadtentscheid im Georg-Gassmann-Stadion von Beginn an hellwach und präsentierte sich als geschlossenes Team. Obwohl wegen der terminlichen Nähe zu den Sommerferien und anschließenden Klassenfahrten keine Vorbereitung möglich war, kombinierte die Mannschaft ansehnlich und ließ sich im ersten Spiel nicht von einem 0:1-Rückstand beeindrucken. Auch wenn es eine Mannschaftsleistung war, muss man die überragende Leistung von Lasse Schweitzer hervorheben, der zum Turniersieg drei der vier Tore beisteuerte.

Erfolgreich dabei waren: Arthur Böning, Ben Borawski, Felix Bork, Julius Brückmann, Len Hülsbeck, Tiemo Irmisch, Jonah Isenberg, Felix Martens, Jonas Mierisch, Rafael Piller, Fabian Preis, Lasse Schweitzer, Paul Sondergeld, Ben Templer und Moritz Wagner.

Foto: Rainer Waldinger

Große Freude bei unseren Fußballern der Klassen 6 und 7: Mit einem 3:1-Sieg gegen die favorisierte Elisabethschule und ei-

nem Unentschieden gegen die Martin-Luther-Schule (1:1) konnte unsere Mannschaft der Wettkampfklasse II „Jugend trai-

niert für Olympia“ Ticket für den Kreisentscheid am 12. Oktober lösen. Das Team von Bernd Schweitzer und Dirk Konnertz zeigte

Gymnasium Philippinum beim Stadtradeln

17255 km - einmal von Marburg nach Sydney mit dem Fahrrad

Das Gymnasium Philippinum hat wieder am Wettbewerb Schulradeln / Stadtradeln mitgenommen, der im Zeitraum vom 10. - 30.09. stattgefunden hat.

Das Ziel ist einfach erklärt: „Privat und beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurücklegen für mehr Radförderung, mehr Klimaschutz und mehr Lebensqualität in den Kommunen – und letztlich Spaß beim Fahrradfahren haben!“ (<https://www.stadtradeln.de/faq-1;30.10.22>)

Mit insgesamt 144 Radelnden stellte das Gymnasium Philippinum die größte Gruppe an Aktiven und konnte den 1. Platz unter allen teilnehmenden Schulen belegen. Insgesamt wurden 17255 Km gefahren, was zu einer CO2-Ersparnis von 2657 kg führt. Das entspricht einer Fahrradtour via Luftlinie bis nach Sydney Australien und sogar noch etwas weiter.

Auch im Ranking aller Marburger Teams steht das Phille mit knapp 1000 Km Vorsprung an erster Stelle. Ein herzlicher Dank geht an alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Kollegen.

Besonders hervorzuheben sind die Leistungen einzelner Unterteams, die gebildet werden konnten.

Die Klasse 8C radelte 2469 Km und sicherte sich unter allen Klassenteams den ungefährdeten 1. Platz. Dies liegt sicher auch daran, dass die rad-aktivsten Schüler David Schäffer (1056 Km) und Jesko Zweckerl (513 Km) in der Klasse 8C he-

rausragend viele Kilometer sammeln konnten.

Die rad-aktivste Schülerin war Lara Peters aus der Klasse 7c mit großem Vorsprung und insgesamt 581 Kilometern.

Auch andere Marburger Schulen wie die

Steinmühle oder die Elisabethschule haben mit viel Engagement und tollen Ergebnissen am Wettbewerb teilgenommen.

Wir gratulieren allen und hoffen, dass die tolle Radfahrbereitschaft innerhalb der

Schulgemeinschaften Marburgs Anlass bietet, über einen Radstreifen oder eine radfreundlichere Umgestaltung des „Schulcampus“ Leopold-Lucas-Straße nachzudenken.

Phillip Jacobi





Eispalast Marburg 2022/2023

Endlich ist es wieder soweit und der Eispalast im Georg-Gaßmann-Stadion öffnet seine Pforten. Vom 02.12.2022-05.02.2023 heißt es wieder rein in die Schlittschuhe und rauf aufs Eis.

Und das funktioniert in diesem Winter ganz ohne Eis. Eine Bahn aus synthetischem Eis macht's möglich. So kann viel Energie gespart werden und wir können trotzdem fröhlich unsere Runden auf dem Eis drehen.

Wie jedes Jahr gibt es wieder viele tolle Aktionen und Angebote im Eispalast.

Schaut doch einfach mal vorbei – zum Anfängercoaching kann man jeden Sonntag von 10-12 Uhr kommen. Wer es sportlicher mag kommt zum Eishockeytraining. Hier gibt es Termine für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Für alle Nachteulen ist der Nachtsport das Richtige. Jugendliche im Alter von 14-18 Jahren können an drei Freitagen von 22-24 Uhr übers Eis flitzen. Schulklassen haben außerdem die Möglichkeit, den Eispalast als Ergänzung zum Sportunterricht zu nutzen. Also schnappt eure Klasse und meldet euch

unter eispalast@marburg-stadt.de an. Auch Kindergärten und Jugendgruppen können sich anmelden. Noch ganz neu im Programm, das inklusive KOMBINE Eislaufprogramm. Hier können auch Rollstuhlfahrer*innen oder ältere Menschen aufs Eis und Spaß haben. Weitere Informationen zum Programm, Eintrittspreisen und Öffnungszeiten findest du auf www.marburg.de und www.sport.marburg.de

Foto: Stefanie Ingwersen

Sieben zusätzliche Schwimmkurse für Kinder

Marburger Schwimmoffensive startet

Aufgrund der Corona-Pandemie fehlte vielen Kindern die Möglichkeit, das Schwimmen zu lernen. Dem wirkt die Stadt Marburg mit einer Schwimmoffensive entgegen: 13 neue Übungsleiter*innen sind nun frisch ausgebildet, sodass sieben zusätzliche Schwimmkurse seit November starten. „Wir freuen uns sehr, dass im Rahmen der KOMBINE Schwimmoffensive nun zahlreiche neue Schwimmkurse starten und somit vielen Kindern die Möglichkeit geboten wird, schwimmen zu lernen“, freut sich Stadträtin und Sportdezernentin Kirsten Dinnebir.

Durch die neu entstandene Kooperation zwischen dem KOMBINE Projekt der Stadt Marburg, dem AquaMar und der Philipps-Universität Marburg, hier insbesondere durch Martin Falk, wurden im letzten Sommersemester 13 neue Schwimm-Übungsleiter*innen ausgebildet. Die Studierenden des Bachelorstudiengangs Bewegungs- und Sportwissenschaft und Lehramtsstudierende (Sport) wurden in einer sowohl theoretischen als auch praktischen Ausbildung geschult. Sie nahmen zusätzlich am Kompaktkurs „Rettungsschwimmen“ der DLRG Ortsgruppe Marburg teil und absolvierten einen Erste-Hilfe-Kurs. Der praxisorientierte Teil wurde durch die Schwimmabteilung des VfL Mar-

burg abgedeckt sowie durch direkte Hospitationen bei bereits existierenden Schwimmkursen für Anfänger*innen.

Dank der Schwimm-Übungsleiter*innen starten neben den bereits laufenden Kursen im AquaMar und im Hallenbad Wehrda jetzt sieben zusätzliche Kurse mit je zwei Terminen pro Woche. Die Kurse begannen am Montag, 7. November, und enden kurz vor Weihnachten. Pro Kurs sind zehn bis zwölf Kinder zugelassen. Es sind jeweils zwei bis drei Schwimm-Übungsleiter*innen anwesend.

„Zunächst werden die Kinder auf den Wartelisten der Städtischen Bäder berücksichtigt“, so der Fachdienstleiter der Städtischen Bäder Rolf Klinge. „Sollten dort noch Plätze unbesetzt sein, werden diese mit neuangemeldeten Kindern aufgefüllt“, so Klinge weiter. Kinder, die noch nicht auf einer Warteliste stehen, können mit einer E-Mail an bewegung@marburg-stadt.de angemeldet werden. Die freien Kursplätze werden nach Eingang der Anmeldungen sowie dem Alter des Kindes gefüllt. Zudem werden Erziehungsberechtigte gebeten, anzugeben, ob ihre Kinder bereits auf der Warteliste des AquaMar standen oder nicht.

Das Angebot ist für Marburger Kinder komplett kostenlos, Kinder zahlen auch

keinen Schwimmbadeintritt. Die Kurse können mit dem Seepferdchen abgeschlossen werden.

Offene Schwimmkurse

Außerdem besteht jeden Freitagabend zwischen 18 und 19 Uhr sowie jeden Samstagmorgen zwischen 11 und 12 Uhr die Möglichkeit, am offenen Schwimmkurs teilzunehmen. Diese offenen Kurse werden ebenfalls von zwei bis drei Schwimm-Übungsleiter*innen betreut. An diesen Kursen können alle Kinder teilnehmen, die bereits Grundkenntnisse im Schwimmen haben. Für diese Kurse fällt allerdings der übliche Eintrittspreis für die Kinder und die Begleitpersonen an.

Durch das verstärkte Angebot von Kinderschwimmkursen im Lehrschwimmbecken des AquaMar steht dieses Becken in dieser Zeit nicht für andere Schwimmbadbesucher*innen zur Verfügung. Mit den zusätzlichen Schwimmkursen leistet die Stadt Marburg einen deutlichen Beitrag, um die Situation zu verbessern. Ab Anfang 2023 werden neue zusätzliche Kurse geplant.

Weitere Informationen finden sich auf dem Marburger Sportportal unter www.sport.marburg.de.

- Eislaufen ohne Eis -
Eine hochwertige Eisschicht aus synthetischem Eis macht's möglich im

Eispalast Marburg

TÄGLICH
10-22 UHR

02.12.2022 - 05.02.2023
Im Georg-Gaßmann-Stadion

MARBURG
Stadion

Tolle Angebote und Aktionen erwarten dich:

- Freies Eislaufen**
Immer zu den regulären Öffnungszeiten.
- Anfängercoaching**
Sonntags, 10-12 Uhr
- Nachtsport**
16.12.2022, 06.01.2023, 20.01.2023
jeweils 22.00-24.00 Uhr
- Eishockeytraining**
Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Kleine Eisschule**
Für Anfänger*innen ab 6 Jahren.
- Angebote für Schulklassen**
Als Ergänzung zum Sportunterricht, Termine auf Anfrage.

Weitere Informationen zu den einzelnen Angeboten, den Öffnungszeiten und Preisen findest du unter:
www.marburg.de
www.sport.marburg.de

Also komm' vorbei und dreh' ein paar Runden auf dem Eis!



OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUM AUSBILDUNGSSTART 2023

AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIEßEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit 3.300 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 650 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

TECHNISCHE BERUFE

- Gießereimechaniker
- Werkstoffprüfer
- Technischer Modellbauer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Industrieelektriker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Jahrespraktikum FOS gewerblich-technisch

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- Hotelfachmann
- Restaurantfachmann
- Koch

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Jahrespraktikum FOS Wirtschaft und Verwaltung oder Informatik

MEDIZINISCHE BERUFE

- Medizinischer Fachangestellter

DUALE STUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau
- Mechatronik

DAS BIETEN WIR

- Größtes Ausbildungsunternehmen im Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Übernahmegarantie bei guten bis sehr guten Leistungen
- Sehr gute Vergütung (Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- Hervorragende Karriereperspektiven
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeit im internationalen Umfeld eines global wachsenden Unternehmens
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Jetzt auf unserer Karriereseite
bewerben unter
www.fritzwinter.de/karriere
oder Code scannen:

